

David Weiss, Vechta: Eine gefälschte falsche Ehe: Der angebliche Vorvertrag Edwards IV. zur Legitimation der Usurpation Richards III.

Am 26. Juni 1483 wurde Richard III. zum König von England ausgerufen. Er usurpierte seinen zwölf Jahre alten Neffen Edward V.: Legitimatorische Grundlage für den Griff nach der Krone war ein angeblicher Vorvertrag von Richards Bruder Edward IV. Vor seiner umstrittenen Ehe mit Elizabeth Woodville habe er einen ehelichen Vorvertrag mit einer Frau namens Eleanor Butler geschlossen. Die Ehe mit Elizabeth Woodville sei daher ungültig. Alle Kinder der Verbindung seien illegitim und könnten nicht erben. Dies schließe den proklamierten König Edward V. ein. Richard sei der wahre Erbe der Krone.

Nichts davon stimmte. Selbst, wenn Edward IV. eine eheliche Verbindung mit Eleanor Butler eingegangen war, wäre diese ungültig. Sie waren zu eng miteinander verwandt, um ohne päpstlichen Dispens zu heiraten. Eleanor Butler starb bereits 1468. Dies war vor der Geburt von Edward V.: Edward IV. und Elizabeth Woodville erkannten sich nachlaufend als Eheleute an. Dies war nach englischem Gewohnheitsrecht ausreichend. Das Thronfolge-Gesetz von Edward IV. des Jahres 1461 erforderte keine legitimen Erben. Englische Gesetze hoben dies ansonsten hervor. Richard III. konnte die Ehe nicht für ungültig erklären. Dazu wäre nur ein kirchliches Gericht befähigt gewesen. Richard legte den Fall nie vor. Das englische Parlament verabschiedete 1484 nur ein Gesetz, das den Kindern Edwards die Erbberechtigung aberkannte. Die Folgen dieser gefälschten falschen Ehe zwischen Edward IV. und Elizabeth Woodville sind kaum zu überschätzen: Edward V. und sein jüngerer Bruder Richard von York verschwanden. Sie wurden zu den legendären Prinzen im Tower. Ihre älteste Schwester Elizabeth von York stimmte einer Ehe mit Henry Tudor zu. Diese Allianz ermöglichte 1485 den Sieg über Richard III.: Die neue Tudor-Dynastie begann. Die Plantagenet-Ära endete nach 331 Jahren.